

Presseinformation

22.06.2009

Seite 1 von 2

Rachel: „Potenziale der modernen Biotechnologie noch lange nicht ausgeschöpft“

Forschungsstaatssekretär diskutiert bei Schülerworkshop über die Zukunft der Schlüsseltechnologie

Jülich – „Trotz bahnbrechender Erfolge sind die Potenziale der modernen Biotechnologie noch lange nicht ausgeschöpft. Die Schülerinnen und Schüler von heute werden an den Innovationen in diesem Bereich teilhaben oder diese sogar aktiv mitgestalten. Ihr Engagement zu fördern, ist daher eine der zentralen Aufgaben von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft“, betonte Thomas Rachel, MdB heute bei seinem Besuch in Jülich. Hier begleitete der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den Schülerworkshop „Biotechnologie 2020 – Wir blicken in die Zukunft“.

Die Veranstaltung war Teil eines zweitägigen Programms der BMBF-Initiative „BIOTEchnikum. Leben erforschen – Zukunft gestalten“ am Jülicher Mädchengymnasium. Dessen Schülerinnen bietet die deutschlandweite Informationskampagne heute und morgen mit ihrer mobilen Erlebniswelt nicht nur theoretische Einblicke in die Biotechnologie, sondern Wissenschaft zum Anfassen. Denn der zweistöckige Truck ist auf mehr als hundert Quadratmetern Labor, multimediale Ausstellung, Kino und Dialogforum zugleich.

Dementsprechend können sich die Schülerinnen bei verschiedenen Veranstaltungen wie „Offener Tür“, Vorträgen oder Praktika über die Forschung in der modernen Biotechnologie in Deutschland, ihre Anwendungen und Berufsfelder informieren. Zum Auftakt des Programms in Jülich fand unter dem Motto „Biotechnologie 2020 – Wir blicken in die Zukunft“ ein Schülerworkshop statt, der die Zukunftsperspektiven der Schlüsseltechnologie beleuchtete. Einblicke in den Forschungsalltag erhielten die Schülerinnen bei einem Praktikum: Wie sich mittels der so genannten Gelelektrophorese DNA-Fragmente der Größe nach auftrennen lassen, erläuterten sie im Anschluss Forschungsstaatssekretär Rachel.

Bei der folgenden Diskussionsrunde stand neben dem Parlamentarischen Staatssekretär auch Prof. Dr. Michael Bott, Leiter des Instituts für Biotechnologie am Forschungszentrum Jülich, den Fragen der Jugendlichen Rede und Antwort. Im Mittelpunkt dabei: zukünftiger Alltagsnutzen der Biotechnologie, ihr Beitrag zum Klimaschutz und die

Medienkontakt:

Projektagentur
FLAD & FLAD
COMMUNICATION GROUP
Thomas-Flad-Weg 1
90562 Heroldsberg
www.biotechnikum.eu
Stefanie Schiller
Tel.: +49 (0) 91 26/2 75-2 31
Fax: +49 (0) 91 26/2 75-2 81
stefanie.schiller@flad.de

Bundesministerium
für Bildung und Forschung
Pressereferat
Hannoversche Straße 28-30
10115 Berlin
Tel.: +49 (0) 1888 57-5050
Fax: +49 (0) 1888 57-5551
presse@bmbf.bund.de



Presseinformation

22.06.2009

Seite 2 von 2

Entwicklungspotenziale der Forschung. Um sich wie heute hier in Jülich über die Perspektiven einer Schlüsseltechnologie austauschen zu können, sei, so Staatssekretär Thomas Rachel, eine kontinuierliche Beobachtung und vorausschauende Analyse der Entwicklungen notwendig. „Während wir gemeinsam einen Blick in die Zukunft werfen, geschieht dies an anderer Stelle ebenfalls. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung führt zur Sicherung der Innovationsfähigkeit des Forschungs- und Bildungsstandortes Deutschland einen so genannten Foresight-Prozess durch, also eine Technologievorschau. Die Ergebnisse werden heute in Bonn vorgestellt. Angesichts dieses aktuellen Anlasses freut es mich umso mehr, bei dem Schülerworkshop ‚Biotechnologie 2020‘ dabei sein zu können“, sagte der Forschungsstaatssekretär.

Schon in naher Zukunft, am Mittwoch, 24. Juni, sucht er abermals den Dialog mit den Jugendlichen. Wenn die Initiative „BIOTechnikum“ für zwei Tage in Kreuzau Station macht, wird Staatssekretär Rachel Schülerinnen und Schüler der Realschule Kreuzau bei ihrem Rundgang durch die Ausstellung im BIOTechnikum begleiten. Über die Perspektiven hinaus liegt der Fokus hier auf der Vielfalt der modernen Forschung in der Biotechnologie in Deutschland, ihren Einsatz- und Berufsfeldern.

Die Initiative „BIOTechnikum. Leben erforschen – Zukunft gestalten“

„BIOTechnikum. Leben erforschen – Zukunft gestalten“ – mit dieser neuen Initiative bringt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den Menschen Biotechnologie im wahrsten Sinne des Wortes näher. Die Kampagne im Rahmen der Hightech-Strategie der Bundesregierung ist seit Herbst 2008 deutschlandweit unterwegs, um über die Forschung in der modernen Biotechnologie in Deutschland und ihre Ergebnisse zu informieren, Berufsperspektiven aufzuzeigen und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Zentrale Informations- und Dialogplattform dabei ist die mobile Erlebniswelt BIOTechnikum, ein doppelstöckiges Fahrzeug, das bei verschiedenen Veranstaltungen Raum für den Dialog über eine der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts eröffnet. Die inhaltlichen Schwerpunkte bilden die Themenwelten Gesundheit und Ernährung, Landwirtschaft, Produktion und Umweltschutz sowie Struktur und Berufsfelder der Biotechnologie in Deutschland. Damit richtet sich „BIOTechnikum“ vor allem an Schülerinnen und Schüler, den wissenschaftlichen Nachwuchs, die breite Öffentlichkeit und Unternehmen mit Affinität zur Biotechnologie. Um die Adressaten mit Themen und Angeboten der Informationskampagne unmittelbar zu erreichen, macht diese beispielsweise an Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, bei Wissenschaftsnächten, Messen oder anderen Großveranstaltungen Station.

Hinweis an die Redaktion: Weitere Presseinformationen, druckfähiges Bildmaterial zum Download sowie Footagematerial finden Sie unter www.biotechnikum.eu.

Medienkontakt:

Projektagentur
FLAD & FLAD
COMMUNICATION GROUP
Thomas-Flad-Weg 1
90562 Heroldsberg
www.biotechnikum.eu
Stefanie Schiller
Tel.: +49 (0) 91 26/2 75-2 31
Fax: +49 (0) 91 26/2 75-2 81
stefanie.schiller@flad.de

Bundesministerium
für Bildung und Forschung
Pressereferat
Hannoversche Straße 28-30
10115 Berlin
Tel.: +49 (0) 1888 57-5050
Fax: +49 (0) 1888 57-5551
presse@bmbf.bund.de